

Sonnenburg

Die Ruine des Johanniterschlosses in Sonnenburg, dem heute polnischen Słońsk etwa 15km südöstlich der brandenburgischen Grenzstadt Küstrin gelegen, steht bis Ende 2021 im Mittelpunkt eines, im Rahmen des europäischen Kooperationsprogramms INTERREG VA zu realisierenden deutsch-polnischen Kulturprojekts. Baukonstruktive Sicherungsmaßnahmen der seit längerer Zeit stark einsturzgefährdeten Ruine sind von besonderer Dringlichkeit.

Im Stil des niederländischen Barock entstand unter der Regierung des Herrenmeisters Johann Moritz von Nassau-Siegen bis 1668 eine repräsentative Residenz in äußerst reduzierter Formgebung, deren formale Ausgestaltung ihren Maßstab in bedeutenden Architekturen europäischer Machtzentren suchte. Seiner einstigen Funktion als Herrenmeisterresidenz entsprechend, soll das Schloss ideell wieder den Fixpunkt der historischen Kulturlandschaft des Ordens bilden, dessen regionale Herrschaft bereits infolge der Säkularisation 1811 weitgehend und durch die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs 1945 vollständig erlosch. Dabei stellt die Schlossruine ein in mehrfacher Hinsicht singuläres Baudenkmal dar, in dessen mächtigem Mauerwerk sich bis heute bauliche Strukturen des mittelalterlichen Gründungsbaus ebenso wie die Merkmale der bedeutenden, mehrfachen Umgestaltungen der Johanniter erhalten haben.

Umfangreiches Quellenmaterial ermöglicht heute die Erarbeitung einer zeichnerischen, plastischen und digitalen Rekonstruktion des einstigen Barockschlosses und damit einhergehend die Vergegenwärtigung seiner herausragenden Architektur.